

*Detlev Ihnken*

# **Labor der Emotionen**

Analyse des Herstellungsprozesses  
einer Wort-Produktion im Hörfunk



**Max Niemeyer Verlag**  
**Tübingen 1998**

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Vorbemerkung .....	IX
1.1. Vorbemerkung zur Arbeit der Schauspieler .....	XII
2. Einleitung .....	1
2.1. Die Problemstellung .....	1
2.2. Methodische Besonderheiten .....	4
2.3. Anmerkung zur Notation .....	7
3. Die Wortproduktion im Hörfunk .....	9
3.1. Hörfunk. Ein kurzer Blick auf die Anfänge des Mediums .....	9
3.2. Definition des Features .....	11
3.3. Die Abläufe im Umfeld der Produktion .....	14
4. Der Herstellungsprozeß .....	17
4.1. Allgemeine Voraussetzungen und schauspielerische Grundlagen .....	17
4.2. Das schauspielerische Handwerk .....	20
4.3. Das Ziel der schauspielerischen Arbeit: die Übertragung .....	24
4.4. Der Hörer - die unverzichtbare Aktivität der 'anderen Seite' .....	26
4.5. Funktion und Verantwortung des Regisseurs .....	28
4.6. Zeitliche Limits und andere Begrenzungen .....	31
4.7. Die konkreten Bedingungen für die analysierte Produktion .....	32
5. Emotion und Gestaltung .....	35
5.1. Die Fiktionalität der Wirklichkeit und die Wirklichkeit der Fiktion .....	35
5.2. Der Ausgangspunkt: Bedingungen der Kommunikation in der realen Welt .....	39
5.2.1. Biologisch-psychologische Grundlagen des menschlichen Austausches .....	39
5.2.2. Ein sprachwissenschaftlich-biologistischer Ansatz .....	39
5.2.3. Der Beitrag der Evolutionstheorie .....	41
5.2.4. Sprache als Instinkt .....	53
5.3. Das Spiel als virtuelle Nachahmung und Verbesserung der Welt .....	58
5.4. Die Emotion als Wächter und Regulator der Wahrnehmung .....	59
6. Bisherige linguistische Analyseansätze .....	65
6.1. Emotion als Gegenstand sprachwissenschaftlicher Analyse .....	65
7. Theoretische Grundlagen der Analyse .....	69
7.1. Die Elemente der Rekonstruktion von Wirklichkeit im Fiktionalen .....	69
7.2. Das Konzept der Analyse .....	69
7.3. Das Beziehungsproblem innerhalb der Produktion .....	72
8. Analyse in einzelnen Beispielen .....	73

8.1.	Handwerkliche Richtigkeit	
8.1.1.	1. Aufnahmetechnische Veränderungen .....	74
8.1.2.	Beispiel 1: Die Wirkung des Aufnahmerraumes .....	74
8.1.3.	Beispiel 2: Die Notwendigkeit der Stille.....	75
8.1.4.	2. Handwerklich-darstellerische Korrekturen.....	76
8.1.5.	Beispiel 3: Richte Betonung als Verständniserleichterung.....	76
8.1.6.	Beispiel 4: Klare Artikulation als Verständniserleichterung.....	76
8.1.7.	Beispiel 5: Kollegiale Korrektur.....	77
8.1.8.	Beispiel 6: Pragmatische Lösung eines Problems.....	78
8.1.9.	Beispiel 7: Lautstärke als Mittel der Interpretation .....	79
8.1.10.	Beispiel 8: Textuelle Gliederung als Verständniserleichterung	
8.1.11.	und ästhetisches Mittel (Rhythmisierung) .....	80
8.1.12.	Beispiel 9: Betonung als Mittel der Interpretation .....	81
8.2.	Beispiel 10: Sprechtempo und gestalterische 'Bögen'.....	83
8.2.1.	Beispiel 11: Biographisches Wissen als Ausdruckshilfe .....	84
8.2.2.	Beispiel 12: Grenzziehung zwischen Imitation und Interpretation ..	85
8.2.3.	Darstellung und Funktion der redebegleitenden Emotion.	
8.2.4.	Interpretatorische Eingriffe und Regieanweisungen .....	86
8.2.5.	Beispiel 13: Die Reizlosigkeit des Stromlinienförmigen .....	87
8.2.6.	Beispiel 14: Die Auswirkung zu schnellen Sprechens .....	88
8.2.7.	Beispiel 15: Tempo als darstellerischer Balanceakt.....	89
8.2.8.	Beispiel 16: Tempo als Indiz für verlorene Intensität	
8.2.9.	der Darstellung .....	90
8.2.10.	Beispiel 17: Die "richtige" Dosis Ausdruck .....	91
8.2.11.	Beispiel 18: Regieanweisung als drastische Kritik .....	92
8.2.12.	Beispiel 19: Zuviel oder Zuwenig? - Appell an die gemeinsame	
8.2.13.	Sache. Regieanweisung in der Form der Werbung .....	94
8.2.14.	Beispiel 20: Argumentative Regieanweisung als Erläuterung	
8.2.15.	eines Konzepts.....	96
8.2.16.	Beispiel 21: Regieanweisung als Diskursstrategie: Zuhören,	
8.2.17.	aber nicht Nachgeben. Bestehen auf der Differenziertheit	
8.2.18.	der emotionalen Gestaltung.....	97
8.2.19.	Beispiel 22: Regie durch argumentgestütztes Beharren .....	100
8.2.20.	Beispiel 23: Regie durch Bestätigung.....	102
8.2.21.	Beispiel 24: Weiträumiges Beschreiben des Beabsichtigten.	
8.2.22.	Umständliches Sich-Verständigen über eine Haltung .....	104
8.2.23.	Beispiel 25: Erinnerung an den eingeschlagenen Weg der	
8.2.24.	Interpretation: Appell an das Ausschöpfen der emotionalen	
8.2.25.	Ausdrucksmöglichkeiten .....	106
8.2.26.	Beispiel 26: Regie durch Eingriff in das mentale Konzept	
8.2.27.	und in die Mittel der Herstellung .....	107
8.2.28.	Beispiel 27: Regie gegen Widerstände profiliert das Konzept	
8.2.29.	der Regie .....	108

8.2.16.	Beispiel 28: Regieanweisung durch Bestehen auf dem Unterschied zwischen Inhalt und Form .....	110
8.2.17.	Beispiel 29: <i>Pastoral'</i> heißt: unglaubwürdig .....	114
8.2.18.	Beispiel 30: Die Emotion steuert das Verstehen .....	115
8.2.19.	Beispiel 31: Der Sinn liegt in der Emotion .....	116
8.2.20.	Beispiel 32: Das rechte Maß der Emotion .....	117
8.2.21.	Beispiel 33: Differenzierung der Emotion .....	118
8.2.22.	Beispiel 34: Die Emotion transportiert die Idee .....	118
8.2.23.	Beispiel 35: Die Schwierigkeiten der emotionalen Balance .....	119
8.2.24.	Beispiel 36: Emotion als Gratwanderung .....	120
9.	Interpretation .....	123
10.	Zusammenfassung .....	127
11.	Literaturverzeichnis .....	131
12.	Dokumentarischer Anhang .....	137
13.	Nachwort .....	223